

Jubiläum unserer Schule in Lérida, 20 Jahre Instituto Técnico Colombo-Aléman – Neues aus den Niederlassungen – Bericht über das Herbsttreffen in Bad Breisig – Rollstühle für San Mateo – Neues zum Logowettbewerb auf den Innenseiten.

Ausgabe Nr. 82

Dezember 2009

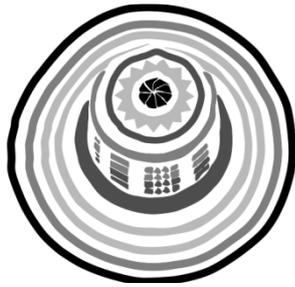


20 Jahre Instituto Técnico Colombo-Aléman

Jubiläum unserer Schule in Lérida

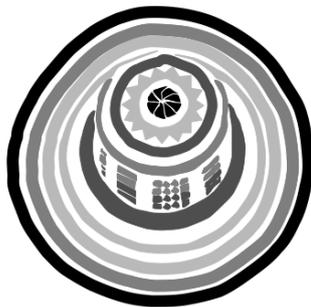
Kolumbien Aktuell
Magazin des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

Logowettbewerb des DKF auf den Innenseiten dieser Ausgabe



dkf

Deutsch-Kolumbianischer Freundkreis e.V



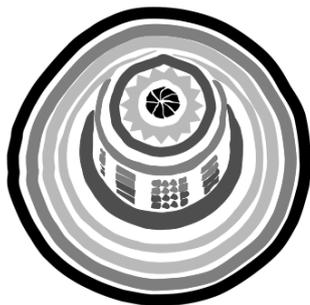
dkf

Deutsch-Kolumbianischer Freundkreis e.V



dkf

München



dkf

München

Vorschlag 1 / Propuesta 1:

- Federico Polo y Alexandra Aldenhoven
- Colombianos, viven en Múnich y Bonn, respectivamente.
- Son Diseñadores Industriales.



Deutsch-Kolumbianischer Freundkreis e.V.



Deutsch-Kolumbianischer Freundkreis e.V.



Deutsch-Kolumbianischer Freundkreis e.V.



Deutsch-Kolumbianischer Freundkreis e.V.



Deutsch-Kolumbianischer Freundkreis e.V.



Deutsch-Kolumbianischer Freundkreis e.V.



Deutsch-Kolumbianischer Freundkreis e.V.

- Vorschlag 2 / Propuesta 2:

- Alicia Tödte, DKF Munich

Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis e.V., liebe Freundinnen und Freunde Kolumbiens, dem Sinn eines Grußworts entsprechend begrüße ich Sie herzlich als Leser des neuen Heftes unserer Vereinszeitschrift Kolumbien aktuell. Darüber hinaus möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, einige wichtige Punkte zum aktuellen Geschehen in unserem Verein anzusprechen:

1. Die Mitgliederversammlung 2009 in Regensburg stimmte dem Antrag des Vorstands zu, das neue Amt eines Vereinsarchivars einzurichten. Als solcher stellte sich dankenswerter Weise Herr Gerhard Schindler aus Stuttgart zur Verfügung, der sodann auch einstimmig gewählt wurde. Nun gilt es, die mit diesem Amt verbundene Grundidee zu verwirklichen, die besonders wichtigen Schriftstücke und sonstigen historischen Objekte zur Dokumentation der Vereinsgeschichte in zentraler Hand bei unserem Vereinsarchivar zu sammeln. Dazu richtet der Vorstand an Sie die Bitte, solche historische Quellen - sollten Sie darüber verfügen - möglichst im Original dem zentralen Archiv zu überlassen. Bitte senden Sie ggf. vorab eine kurze Information über die Art des Objekts bzw. den Inhalt des Dokuments an info@dkfev.de oder an die Geschäftsstelle des DKF e.V. - Marklandstr. 16, 81549 München. Ihre Nachricht wird dann an den Vereinsarchivar weiter geleitet, damit dieser darüber entscheiden kann, ob er die betreffende Sache in den Archivfundus des Vereins aufnimmt oder nicht. Ich danke schon jetzt allen Vereinsmitgliedern, die sich an diesem Vorhaben beteiligen.

2. Sie finden in diesem Heft einen Bericht über das kürzlich in Bad Breisig am Rhein veranstaltete DKF-Herbsttreffen 2009. Frau Beate Busch hatte es sorgfältig mit einem interessanten Programm vorbereitet, das wohl allen Teilnehmern sehr gut gefallen hat. Herzlichen Dank dafür an Frau Busch und an ihre Tochter Jennifer, die tatkräftig mitgeholfen hat! Ein solches Herbsttreffen soll nun an wechselnden Orten alle zwei Jahre stattfinden - wir haben diesen Turnus von den früheren „Schönburg-Treffen“ übernommen. Am

Rande der Veranstaltung entstand in Bad Breisig eine neue Idee: Es wurde vorgeschlagen, für einen vielleicht etwas kleineren Kreis von Interessierten in unserem Verein in den Jahren zwischen den Herbsttreffen an einem (verlängerten) Wochenende eine gesellige und unterhaltsame „Bildungsreise“ zu einem besonderen Ort oder in eine besondere Region in Deutschland zu veranstalten. In Frage käme zum Beispiel ein Besuch des Weserberglandes zu den Bauwerken und Schauplätzen der Weserrenaissance, oder eine Erkundung der Insel Rügen und der Stadt Stralsund oder ... Herr Dr. Kaufmann, der uns auf der Schönburg bereits eine ganze Reihe sowohl wissenschaftlicher als auch unterhaltsamer Vorträge gehalten hat, hat sich bereit erklärt, uns bei einer solchen, vielleicht für die zweite Hälfte des Monats September 2010 ins Auge zu fassenden Reise als Führer zur Verfügung zu stehen. Weckt dieser Vorschlag Ihr Interesse? Dann teilen Sie es bitte über info@dkfev.de oder die oben genannte Postanschrift der DKF-Geschäftsstelle mit. Bei ausreichender Resonanz sollen die Details der Reise im Kreise der direkt Beteiligten festgelegt werden.

3. Sie finden in diesem Heft von Kolumbien aktuell auch Berichte über „unsere“ Schulen in Lérida und in Armenia. „Lérida“ ist ein abgeschlossenes Projekt. Vor etwas mehr als 20 Jahren wurde dort als Reaktion auf den verheerenden Vulkanausbruch des Nevado del Rúiz mit ganz wesentlicher Unterstützung unseres Vereins eine Schule errichtet, die heute mit 1.300 Schülern in unterschiedlichen Schulzweigen ein sehr bedeutendes Bildungszentrum im Departamento Tolima geworden ist. Dieser Schule bleiben wir weiterhin freundschaftlich verbunden. Sie kann in besonderen Fällen auch in Zukunft mit unserer Unterstützung rechnen. Diese Zusage soll mit Blick auf einen besonderen Wunsch des Schullektors, Leonardo Prieto, nunmehr zeitnah eingelöst werden: Herr Prieto wünscht sich das Angebot von Deutschunterricht an seiner Schule. Das wollen wir aufgreifen und nach Möglichkeit verwirklichen. Für das Projekt „Deutschunterricht in Lérida“ werden aktive Vereinsmitglieder gesucht, die im Rahmen eines besonderen DKF-Arbeitskreises versuchen sollen, diesem

Ziel näher zu kommen. Bitte melden Sie ggf. Ihr Interesse an Mitarbeit für dieses Vorhaben an die Geschäftsstelle.

4. Die Schule in Lérida wurde unter Mitwirkung des DKF e.V. mit beträchtlichen finanziellen Mitteln aus Deutschland von in Kolumbien ansässigen Akteuren errichtet. Ganz anders ist das nun mit dem Projekt der Schulerweiterung in Armenia: Hierbei sind wir als Verein direkt der Bauherr. Wir stehen also vor der sehr anspruchsvollen Aufgabe, dieses Bauvorhaben von Deutschland aus zu lenken und zu leiten. Dass das nicht so ganz einfach ist, liegt auf der Hand. Aber es ist möglich, und den Erweiterungsbau mit vier neuen Klassenräumen wollen wir im Sommer 2010 in Armenia einweihen! Nach nunmehr gut vier Jahren seit Projektbeginn scheint der Knoten endlich geplatzt zu sein und der Baubeginn vor der Tür zu stehen. Über den aktuellen Projektstand wird in diesem Heft berichtet.

5. Als weitere Aktivität des Gesamtvereins steht an, Licht in das Dunkel der Visaerteilung für Kolumbianer bei der deutschen Botschaft in Bogotá zu bringen. Sehr viele unerfreuliche reale Beispiele belegen, dass kolumbianische Deutschlandbesucher nunmehr schon im Regelfall unzumutbare Prozeduren über sich ergehen lassen müssen, um ein Reisevisum zu erhalten. Nicht selten wird das Visum ohne Nennung von Gründen sogar ganz verweigert. Es hat den Anschein, als ob untergeordnete Beamte an der Botschaft nach dem Motto „im Zweifel gegen den Antragsteller“ nicht selten reine Willkür walten lassen. Haben Sie selbst mit Ihren reisewilligen Angehörigen und Freunden solche unliebsamen Erfahrungen gemacht? Dann teilen Sie es bitte der Geschäftsstelle mit. Wir wollen versuchen, diese für das Ansehen Deutschlands in Kolumbien sehr abträglichen Zustände zu verbessern!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und grüße Sie herzlich.

Für den Vorstand des DKF e.V.
Bernd Tödt, München

Palabras de saludo de la Junta Directiva

Apreciados miembros del Círculo de Amistad Colombo-Alemán,
Amigas y amigos de Colombia:

Para comenzar deseo hacer llegar a los lectores de este nuevo número de *Kolumbien Aktuell* el más cordial de los saludos. Asimismo quisiera aprovechar la

oportunidad para referirme a algunos puntos importantes de las actividades que realiza actualmente la Asociación:

1. La Asamblea de Socios reunida en el 2009 en Ratisbona (*Regensburg*) aprobó

la propuesta de la Junta Directiva de crear el cargo de archivero de la Asociación. Agradecemos a Gerhard Schindler, de Stuttgart, que haya presentado su candidatura, y nos complace informar que su posterior elección se produjo por unanimidad. Ahora habrá que convertir en realidad la idea inherente al cargo y colocar en manos del archivero tanto los documentos de particular relevancia para la historia de la Asociación, como todo otro tipo de objetos importantes que sirvan a este fin. Con tal propósito hago un llamamiento a los poseedores de fuentes históricas –ojalá originales– para que las pongan a disposición de nuestro archivo central. Para ello les rogamos que envíen una breve información previa sobre el tipo de objeto y el contenido del documento. Pueden dirigirla bien a info@dkfev.de o a la oficina del DKF e.V. en la siguiente dirección: Marklandstr. 16, 81549 München. Los datos se transmitirán al archivero, quien decidirá si incorpora el objeto en cuestión al archivo o si se abstiene de hacerlo. Agradezco desde ahora a todos los miembros de la Asociación que quieran participar en el proyecto.

2. En las páginas interiores de este número hemos reseñado la reciente reunión de otoño del DKF, correspondiente a 2009, en Bad Breisig. Beate Busch la preparó con gran esmero y nos ofreció un programa muy interesante, que, por lo visto, encontró enorme aceptación entre los asistentes. Hacemos llegar nuestros agradecimientos a Beate, lo mismo que a su hija Jennifer por el entusiasta y eficiente apoyo. Tenemos pensado celebrar este tipo de encuentros en sitios diferentes, siguiendo el ritmo bianual con el que anteriormente tenían lugar las reuniones en Oberwesel llamadas “Schönburg-Tagung“. En esta reunión de Bad Breisig se habló también sobre la posibilidad de introducir otra actividad para un grupo quizás más pequeño de personas interesadas en visitar ciudades o regiones alemanas de particular interés. En los años en que no se celebre el encuentro bianual de otoño se programaría un “viaje de estudios”, informativo y entretenido, durante alguno

de los puentes intercalados. Se habló, por ejemplo, de recorrer el *Weserbergland*, o sea, la región montañosa a ambas orillas del río Weser, visitar allí los lugares y edificaciones emblemáticos de la *arquitectura renacentista alemana, o incursionar por la isla de Rügen* y la ciudad de Stralsund, o buscar otros destinos. El Doctor Kaufmann, quien ya nos ha deleitado con toda una serie de conferencias tanto científicas como divertidas en las reuniones de Schönburg, manifestó también ahora su disposición a servirnos de guía en un posible viaje durante la segunda mitad de septiembre de 2010. ¿Interesa la propuesta? En caso afirmativo, pueden escribir a info@dkfev.de o a la central del DKF en la dirección postal que figura más arriba. Si la idea encuentra una buena acogida, haremos que el grupo de personas directamente interesadas acuerde entre sí los detalles del caso.

3. En este número de *Kolumbien Aktuell* hemos incluido también informes sobre “nuestras” escuelas de Lérida y Armenia. Lérida es un proyecto ya concluido. Se originó hace algo más de veinte años como reacción a la devastadora erupción del Volcán Nevado del Ruiz, cuando nuestra Asociación ayudó, en forma considerable, a la construcción de una escuela, que hoy cuenta con 1.300 alumnos de distintos ciclos y que se ha convertido en un renombrado centro educativo del Departamento del Tolima. Con esta escuela nos siguen vinculando profundos lazos de amistad. Más adelante se presentarán también casos particulares en los que ella podrá contar con nuestro apoyo. En breve haremos efectiva nuestra promesa, acogiendo así la solicitud expresada por Leonardo Prieto, Rector del plantel. Don Leonardo desea que en su escuela se impartan clases de alemán. Atenderemos esta demanda y la convertiremos en realidad, en cuanto nos sea posible. Buscamos, por tanto, a miembros activos de la Asociación que quieran colaborar con el proyecto de “Clases de Alemán para Lérida” y constituyan un círculo extraordinario de trabajo que trate de aproximarse a dicha meta. Rogamos a las personas interesadas en colaborar que se pongan en contacto con la oficina del DKF.

4. La escuela de Lérida fue construida con la participación del DKF e.V. y con considerables recursos económicos de Alemania por actores locales en Colombia. La situación es completamente diferente en el caso de la ampliación de la escuela de Armenia: en este caso la Asociación es la que se encarga directamente de la construcción. Es decir que nos vemos ante la exigente tarea de dirigirla y monitorearla desde Alemania. Es evidente que esta no es una tarea fácil. Pero es posible realizarla y estamos dispuestos a terminar las obras de ampliación y a inaugurar en Armenia las cuatro nuevas aulas a mediados del año 2010. Parece que, habiendo transcurrido más de cuatro años desde que iniciamos el proyecto, al fin hemos logrado romper el nudo gordiano y que estamos a punto de comenzar los trabajos. En este número informamos sobre el estado actual de las obras.

5. Otra actividad de la Asociación debe arrojar luz en la penumbra que ensombrece la concesión de visas a nacionales colombianos en la Embajada Alemana de Bogotá. Numerosos ejemplos, reales e incómodos, comprueban que se ha generalizado la práctica de someter a procedimientos excesivos a los colombianos deseosos de obtener una visa para poder visitar Alemania. No es raro recibir una negativa sin mencionar los motivos de ello. No parece infrecuente que algún funcionario subalterno de la Embajada le dé un giro arbitrario a la máxima de cómo debe decidir en caso de duda y la aplique “en contra del solicitante”. ¿Quién ha tenido experiencias de este tipo con familiares o amigos deseosos de venir a Alemania? Pueden comentar sus experiencias a la oficina del DKF. Nosotros trataremos de que mejore una situación tal que resulta tan perjudicial para el buen nombre de Alemania en Colombia.

Para terminar quisiera hacer llegar a todos los lectores nuestros mejores votos por una Navidad plena de paz y armonía. En nombre de la Junta Directiva del DKF e.V.

los saluda atentamente,
Bernd Tödt, Munich

Mensaje de la Redacción

En esta edición y en el suplemento adjunto encuentra usted los informes y discursos sobre el 20 aniversario de nuestra escuela en Lérida, a cuya celebración asistieron algunos miembros de la Junta Directiva del DKF, así como miembros del CIRCA y otros amigos de Colombia. Fue una ocasión muy especial, que se puede sentir en los diferentes

textos, fueron unos días maravillosos durante los cuales se pudieron ver los frutos de la semilla sembrada por el Profesor Konder y otros más a hace de 20 años.

Hace un par de semanas tuvo lugar el encuentro otoñal en Bad Breisig, lugar que propuso Beate Busch. Vinieron más de 40 personas, a partir de los 8 meses de edad. Fueron tres días durante los cuales

se reencontraron viejos y nuevos amigos, hicieron muchas cosas juntos, hablaron otro tanto y uno que otro se la pasó bromeando, así como es entre amigos.

Nuestra sección Ciclo de vida lo escribimos esta vez con un ojo feliz y el otro llorando: Un nuevo miembro llegó a este mundo, Lukas Krautwald, mientras dos muy apreciados miembros se fueron de nuestro lado para siempre: Yvonne

Danz geb. Koerpel y OstD Josef Krauthausen. El señor Krauthausen fue un colaborador muy importante para esta revista y un buen amigo.

Varias organizaciones civiles y eclesíásticas en Bogotá han creado la Red Nacional en Democracia y Paz (RNDP) y quieren comprometerse aún más y de manera más activa en la construcción de una Colombia más justa socialmente. En esta revista le presentamos la pronunciación pública que presentaron.

La Navidad se acerca ya, los días son cada vez más cortos y las noches largas, las temperaturas bajan, los mercados navideños ya están en muchas ciudades, el vino caliente espanta el frío. Las coronas de adviento con sus cuatro velas van alumbrando, vela por vela, semana a semana los hogares, huele a galletas de Navidad recién horneadas, en nuestra sección „El rincón sabroso“ encontrará una receta de galletas de navidad alemana. El calendario de Adviento con sus 24 puertitas esperaba el primero de

diciembre para abrir cada día una puerta. El 6 de diciembre llegó San Nicolás y la noche anterior todos los niños pusieron sus zapaticos frente a la puerta, esperando un dulce premio por haber portado bien durante el año. El ambiente es tranquilo y acogedor, la gente espera con alegría los días de Navidad en familia. Así es el ambiente en esta época del año en Alemania.

Unos miles de kilómetros al suroccidente, en Colombia, el ambiente es mucho más extrovertido. Los días son soleados, es la temporada seca, el cielo está casi todos los días azul y con pocas nubes. El ambiente navideño comienza a partir del 7 de diciembre, con el tradicional día de las velitas, Noche de las Velitas o Alumbrado. La gente se encuentra con sus familiares y amigos en la noche, para encender frente a sus casas velas para conmemorar la Inmaculada Concepción de la Virgen María. En las calles se escucha más música de lo normal y una semana después a partir del 16 se encuentran diariamente hasta el 24

las familias y los amigos para rezar juntos la Novena de Aguinaldos, una tradición que tiene más de 300 años. Durante nueve días, del 16 al 24 de diciembre se van recordando a partir de la Anunciación los eventos que transcurren hasta el nacimiento del Niño Jesús en el portal de Belén. Cada noche, al terminar de rezar, se comen los tradicionales manjares navideños como la natilla y los buñuelos y se baila un poco también. Todos están alegres porque se acerca la Navidad, que en Colombia es sólo un día, el 25 de diciembre. En nuestra página de internet www.dkfev.de bajo la rúbrica „Chismes“ encuentra usted el texto completo de la Novena de Aguinaldos. El 31 de diciembre truena en todos lados, tanto en Alemania como en Colombia, con pólvora y fuegos artificiales llega el Año Nuevo.

Nosotros de la redacción de Kolumbien Aktuell, les deseamos a todos una Feliz Navidad y nuestros mejores deseos para el Nuevo Año. Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Wort der Redaktion

In dieser Ausgabe finden Sie (auch als beigefügter Sonderdruck) die Berichte und Ansprachen im Rahmen des 20. Jubiläums unserer Schule in Lérida, an dem einige Mitglieder des Vorstands, sowie auch von CIRCA und andere Freunde Kolumbiens teilgenommen haben. Es war ein ganz besonderes Ereignis! Man kann es in den verschiedenen Texten spüren, was für eine schöne Zeit es war, die Früchte zu erleben, von der Saat, die vor 20 Jahren Professor Konder und andere dort gepflanzt haben.

Vor ein paar Wochen fand das DKF-Herbsttreffen statt, dieses Mal war es in Bad Breisig, einem von Beate Busch vorgeschlagenen Ort. Es kamen mehr als 40 Teilnehmer, der jüngste im Alter von 8 Monaten. Es waren drei Tage an denen sich alte und neue Freunde wieder trafen, viel unternommen haben, viel geredet und einigen Quatsch gemacht haben, so wie es halt unter Freunden üblich ist.

Unseren Lebenszyklus schrieben wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Ein neues kleines Mitglied kam zur Welt, Lukas Krautwald, während zwei liebe und gute Vereinsmitglieder sich von uns für immer verabschiedet haben: Yvonne Danz geb. Koerpel, und OstD Josef Krauthausen. Herr Krauthausen war ein wichtiger Berater

für Kolumbien Aktuell und ein guter Freund.

Mehrere zivile und kirchliche Organisation in Bogota haben ein Netzwerk für Demokratie und Frieden (in Spanisch: Red Nacional en Democracia y Paz: RNDP) gebildet, sie möchten noch aktiver am Aufbau eines sozial gerechteren Landes arbeiten. Sie finden in dieser Ausgabe einen öffentlichen Aufruf des Netzwerks.

Weihnachten rückt immer näher, die Tage werden sehr kurz und die Nächte lang, die Temperaturen sinken, die Weihnachtsmärkte sind schon da, der Glühwein wärmt an. Die Adventskränze mit den vier Kerzen beleuchten das Haus, es duftet nach Plätzchen und im Adventskalender mit seinen 24 Türchen wird seit dem 1. Dezember an jeden Tag ein Türchen geöffnet. Am 6. Dezember kam der Nikolaus, am Abend davor stellten die Kinder ihre Schuhe vor die Haustür und hofften auf eine süße Belohnung vom alten Nikolaus. Es ist ruhig und gemütlich und man freut sich auf die Weihnachtstage mit der Familie. So sieht es in Deutschland zu dieser Jahreszeit aus.

Einige Tausende von Kilometern südwestlich von hier, in Kolumbien, ist die Stimmung extrovertierter. Die Tage sind hell, es ist Trockenzeit, der Himmel ist fast jeden Tag blau mit wenigen Wolken. Die Weihnachtsstimmung fängt

am 7. Dezember an, mit der traditionellen „Kerzennacht“ (Día de las velitas, Noche de las Velitas oder Alumbrado genannt). Man trifft sich mit Familie und Freunden und zündet vor dem Hauseingang Kerzen an, als Andenken an die Unbefleckte Empfängnis von Maria. Auf den Straßen hört man mehr Musik und eine Woche später, ab dem 16. treffen sich Familie und Freunde, um die Novena de Aguinaldos zusammen zu beten, eine Tradition die über drei Jahrhunderte alt ist. Während neun Tagen, vom 16. bis zum 24. Dezember vergegenwärtigt man die Monate vor Jesus Geburt und man endet mit seiner Ankunft im Stall in Betlehem. Jeden Abend nach dem Beten, isst man die traditionellen Weihnachtsleckereien wie Natilla und Buñuelos und man tanzt ein bisschen noch dazu. Alle freuen sich auf die fröhliche Weihnacht, denn in Kolumbien ist nur der 25. ein Feiertag. Auf unseren Internetseite www.dkfev.de finden Sie unter der Rubrik „Chismes“ den Text der Novena de Aguinaldos.

Am 31.12. knallt es überall, sowohl in Deutschland als auch in Kolumbien. Mit Raketen und Feuerwerk ist das Neue Jahr da.

Wir von der Redaktion von Kolumbien Aktuell möchten Sie/Euch allen, frohe Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr wünschen. Feliz Navidad y Próspero Año Nuevo.

Inhaltsverzeichnis - Índice	
Artikel - Artículo	Seite - Página
Grußwort des Vorstands Palabras de saludo de la Junta Directiva	1
Wort der Redaktion Mensaje de la redacción	2
Jubiläum unserer Schule in Lérida 20 Jahre Instituto Técnico Colombo-Aléman	5
Neues vom Schulbau-Projekt in Armenia	6
Bericht Herbsttreffen in Bad Breisig 13.-15.11.2009 Informe del encuentro otoñal en Bad Breisig 13.-15.11.09	7
Berichte der Niederlassungen – Informes de las Sucursales	9
Berlin Jubilar: Herrn Koerpel Import Shop 2009	9
München - Neuwahlen des Vorstands der Niederlassung München - Colombia en los Emiratos Árabes	11
Rheinland-Ruhr - Internationales Begegnungsfest in Bonn	13
Stuttgart - El Blog de nuestra Radio "ECOS DE HISPANOAMERICA"	14
Pronunciamiento público de la Red Nacional en Democracia y Paz (RNDP) Öffentliche Kundgebung des Nationalen Netzwerks für Demokratie und Frieden (in Spanisch: RNDP)	15
Rollstühle für San Mateo	18
Lebenszyklus -Lukas Krautwald Vergel, ist am 25.9.2009 Bielefeld geboren - Nachruf auf unser DKF-Mitglied Yvonne Danz (+ 19.8.2009) - Unser liebes Mitglied Herr Josef Krauthausen (+ 19.9.2009) ist gestorben	19
Die leckere Ecke – El rincón sabroso - Natilla Navideña – Kolumbianisches Weihnachtsdessert Lebkuchen – Galletas Alemanas de Navidad	22

Jubiläum unserer Schule in Lérida

20 Jahre Instituto Técnico Colombo-Alemán

Am 20. und am 21. Oktober 2009 feierte die als Reaktion auf die schreckliche Katastrophe des Nevado del Ruiz errichtete große Schule in Lérida ihr 20-jähriges Bestehen. Eine DKF-Delegation aus Deutschland und von Mitgliedern der CIRCA in Kolumbien nahm an den Jubiläumsfeierlichkeiten teil.

Dieser Ausgabe von Kolumbien aktuell liegt ein farbiger Sonderdruck bei, mit dem ausführlicher über die Festtage in Lérida informiert wird.

Der Präsident des DKF e.V., Bernd Tödt, gratulierte den Jubilaren in Lérida mit diesen Worten:

Estimado Rector Leonardo Prieto, estimados profesores, queridos alumnos! Señoras y señores:

Nos produce enorme alegría si recordamos los comienzos del proyecto de construir este centro educativo en Lérida como muestra de solidaridad y apoyo a la region y sus habitantes, tan duramente golpeados por la erupción del Volcán Nevado del Ruiz en el año 1985. Hoy, a veinte años de haberse inaugurado el centro, en marzo de 1989, nos encontramos con una historia de éxitos sin parangón:

El "instituto Técnico Colombo-Alemán" se ha vuelto una institución educativa de enorme reconocimiento, que ofrece, año tras año, una sólida formación profesional a numerosos jóvenes, a través de una extraordinaria gama de carreras técnicas que los convierte en especialistas en mecánica industrial, metalistería, electricidad o ebanistería, con lo cual ellos y sus familias logran vivir en dignidad y llevar una vida autodeterminada e independiente.

Los miembros del Círculo de Amistad

Colombo-Alemán, DKF, nos sentimos muy orgullosos de esta institución educativa. En el presente aniversario dirigimos nuestro reconocimiento y nuestros agradecimientos, de manera muy particular, al Rector Leonardo Prieto Vargas, a sus compañeras y compañeros del cuerpo docente, así como a quienes los han antecedido a todos ellos en sus respectivos cargos y sin cuya dedicación personal, basada en profesionalismo, resultaría inconcebible celebrar el éxito



de la institución, como hoy lo hacemos.

En estos días recordamos también al miembro honorario de nuestra Asociación, el profesor Dr. Peter Paul Konder, quien brindó su incansable apoyo al Instituto Técnico hasta que lo sorprendió la muerte en el año 2006. Su obra sigue viva en la "Fundación Beca Konder", creada por él mismo, que asegura a numerosos egresados del plantel una regularidad en su sustento material, con el fin de que puedan cursar

una carrera universitaria y obtener una especialización adicional, en particular, en la "Universidad Minuto de Dios" en Lérida.

Hay motivo para estar de plácemes, pues las directivas del Instituto y el cuerpo docente de Lérida, al igual que los promotores del "Instituto Técnico Colombo-Alemán" de Colombia y de Alemania, han terminado formando una tupida y acreditada red de apoyo que nos permite confiar que esta historia de veinte años de éxitos habrá de continuar

avanzando por el mismo camino. Tenemos ante nosotros un excelente ejemplo de lo que se puede lograr en el sector educativo de Colombia con un compromiso persistente.

El Círculo de Amistad Colombo-Alemán, DKF, felicita de corazón al Instituto Técnico Colombo-Alemán de Lérida. Tengan la seguridad de que estrecharemos aún más los ya fuertes lazos de amistad que nos unen!

Neues vom Schulbau-Projekt in Armenia

“Escuela Colombo-Alemana Villa del Café” – das ist der Name der kleinen Schule in Armenia, die der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. als Reaktion auf das verheerende Erdbeben vom 25. Januar 1999 in Armenia, der Hauptstadt des Departamentos Quindío, errichtete. Heute, gut zehn Jahre später, soll diese Schule durch den Neubau eines

Deutschland aus nur zu realisieren ist, wenn wir uns am Ort des Geschehens auf Partner unseres Vertrauens stützen können, liegt auf der Hand. Zwei Professoren der Universidad del Quindío werden für uns als „Interventores“ die Bauaufsicht führen. Derzeit prüfen sie in unserem Auftrag die Feinspezifikation der Bauausführung durch die Sociedad

Projekt konnte am 26. Oktober 2009 ein Vertrag mit der Bürgermeisterin von Armenia unterzeichnet werden, mit dem vereinbart worden ist, dass die Stadt Armenia uns das Baugrundstück frei von Lasten zur Verfügung stellt und als Schulträger die Ausstattung der neuen Schule mit Personal und Sachmitteln übernehmen wird – im Gegenzug zur Errichtung des Schulgebäudes durch den DKF e.V. der es als Schenkung der Stadt



Die vorhandene Schule in Armenia und der Bauplatz für das neue Gebäude davor

zweiten Schulhauses mit vier Klassenräumen und einem Nebenbau für die sanitären Anlagen erweitert werden. Der DKF e.V. richtet seit mehr als vier Jahren größte Anstrengungen darauf, dieses Projekt, das mit ca. 100.000 Euro finanziert wird, zu verwirklichen.

Die Architektenpläne für das neue Schulhaus sind seit geraumer Zeit erstellt. Der Bau wird erdbebensicher ausgeführt werden. Der DKF e.V. ist in direkter Weise Bauherr. Dass das von

Colombiana del Bambú, die wir mit der Baurealisierung beauftragen wollen. Der entsprechende „Contrato de Obra“ dazu kann hoffentlich bald geschlossen werden – Voraussetzung dafür ist die erfolgreiche Prüfung der Unterlagen durch unsere Bauaufsicht und natürlich auch der innerhalb unserer Möglichkeiten liegende Festpreis, über den es in diesen Tagen nochmals abschließend zu verhandeln gilt.

Als wichtiger Meilenstein für unser

Armenia überlassen wird. Der Vertragstext ist im Internet unter www.dkfev.de/downloads/convenioarmenia.pdf einsehbar.

Damit befindet sich unser Projekt insgesamt auf einem guten Weg. Natürlich birgt es noch Risiken, aber die Einweihung unserer neuen Schule im Jahr 2010 sollte Wirklichkeit werden können!

Bernd Tödte, München

Bericht Herbsttreffen in Bad Breisig 13.-15.11.2009

Informe del encuentro otoñal en Bad Breisig 13.-15.11.09

Als erstes möchte ich mich bei Ana Patricia Garzón und Jennifer Acevedo Busch bedanken für die große Unterstützung bei den Vorbereitungen. Ohne die beiden wäre es mir bestimmt über den Kopf gewachsen.

Primero que todo quiero darles las gracias a Ana Patricia Garzón y Jennifer Acevedo Busch por su colaboración en las preparaciones. Sin la ayuda de ellas no hubiera podido organizar todo.

Nach einigen kleinen Komplikationen bei der Vorbereitung konnten wir endlich loslegen. Es haben sich 40 Mitglieder für die verschiedenen Aktivitäten angemeldet. Was mich am meisten gefreut hat war, dass sich auch junge Familien mit Kindern angekündigt hatten. So durften wir unsere jüngeren Mitglieder Sofia (6 Jahre), Mara (6 Jahre), Lars (13 Monate), Sofia (8 Monate) und Lucas (7 Wochen) begrüßen und erleben.

Después de unas pequeñas complicaciones durante la preparación pudimos arrancar. Se inscribieron 40 socios para las diferentes actividades. Lo que más me alegró fué el hecho que familias jóvenes con niños anunciaran su participación. Así pudimos saludar y compartir con nuestros socios más jóvenes Sofia (6 años), Mara (6 años), Lars (13 meses), Sofia (8 meses) y Lucas (7 semanas)

Am Donnerstag 12.11.2009 kamen schon die ersten 3 Paare an und wurden auch sofort in der Hotel Disko „Zur Scheune“ geimpft.

El jueves 12.11.09 llegaron las primeras 3 parejas e inmediatamente fueron vacunadas en la discoteca „Zur Scheune“ del hotel.

Am Freitag trudelten weitere Mitglieder nacheinander ein und es ging mit einem Stadtrundgang los. Gegen 16:00 hielt Dr. Strewe seinen Vortrag, der hoch interessant war und uns die Möglichkeit gab Fragen zu stellen und mit zu diskutieren. Nochmals herzlichen Dank an Dr. Strewe. Abends gingen wir dann gemeinsam in der „Bodega Mi Ranchito“ essen und bekamen zum Abschluss einen Orgasmus (so hieß das Getränk). Diejenigen, die nicht schlafen gehen wollten, trafen sich dann noch in der Scheune.

El viernes fueron llegando de uno en uno los demás y arrancamos con un tour por la ciudad. Como a las 4:00 PM el Dr. Strewe nos mostró su presentación, la cuál estuvo super interesante y tuvimos la

oportunidad de hacer preguntas y de participar en la charla. Por la noche fuimos a cenar en la „Bodega Mi Ranchito“ donde al final tuvimos un orgasmo (así el nombre de la bebida). Los que no quisieron ir a dormir se encontraron en la Scheune.

Samstag holten uns dann die Planenwagen ab und fuhren uns durch Bad Breisig, Oberbreisig, Franken und den Breisiger Wald bis zur „Schäfers Hütte“. Dort gab es dann Sauerbraten mit Knödel, Rotkohl und Salat. Sofia die Große und Sofia die Kleine begleiteten unser Essen mit Klaviereinlagen. Außerdem lernten wir auf der Fahrt, dass „La Machaca“ 6 Beine hat.

Gegen 14:30 holten die Planenwagen uns wieder ab, danach hatten wir den Nachmittag frei. Viele gingen am Rhein spazieren, andere fuhren mit der Fähre auf die andere Rheinseite und andere machten es sich im Hotel gemütlich. Am Abend stellte uns das Hotel einen Raum und eine Stereoanlage zur Verfügung und unsere Rumba startete mit der kolumbianischen Nationalhymne. Man saß gemütlich zusammen und es wurde auch getanzt. Einige wollten sich unterhalten und fanden die Musik zu laut, andere wollten tanzen und fanden die Musik zu leise, aber wir haben es dann doch geschafft eine Lautstärke zu finden die alle glücklich machte und konnten einen schönen Abend miteinander verbringen. Danach feierten noch einige von uns Abschied in der Scheune.

El sábado nos recogieron los coches de caballo y nos llevaron a pasear por Bad Breisig, Oberbreisig, Franken y el bosque de Breisig hasta la „Schäfers Hütte“. Allí nos sirvieron Sauerbraten con Knödel, Rotkohl y ensalada.

Sofia la grande y Sofia la pequeña acompañaron nuestro almuerzo con toques de piano. Además aprendimos durante el paseo que “la machaca” tiene 6 patas. Como a las 2:30 PM los coches volvieron a recogernos y después tuvimos la tarde libre. Muchos pasearon por la orilla del Rin, otros fueron con el ferry al otro lado del río y otros descansaron en el hotel. Por la noche el hotel puso a nuestra disposición un salón y un equipo de sonido y comenzamos nuestra rumba con el himno nacional de Colombia. Estuvimos juntos conversando y bailando. Unos querían charlar y la música les pareció muy alta, otros querían bailar y les pareció muy bajita, pero al fin encontramos un volumen que nos permitió pasar una noche muy

agradable. Al final algunos de nosotros nos fuimos a festejar la despedida en la Scheune.

Die meisten reisten schon Sonntagmorgen ab, wir anderen gingen zur St. Marien Kirche und nahmen an der 11:00 Uhr Messe teil, die u.a. dem DKF gewidmet wurde. Zum Abklang ging es zum Mittagessen ins Restaurant „Zum weißen Ross“.

La mayoría se despidió el domingo por la mañana, el resto nos fuimos a la iglesia de St. Marien a participar en la misa de las 11:00 AM, la cuál entre otros fué dedicada al DKF. El almuerzo de despedida fué en el restaurante „Zum weißen Ross“.

Leider gab es auch ein paar Unpässlichkeiten und deshalb möchte ich mich bei denjenigen entschuldigen die unter der lauten Musik der Hotel Disko leiden mussten, die bei der Planenwagenfahrt etwas mehr Wald erwartet hatten oder sonstigen. Gleichzeitig muss ich aber auch zu meiner Verteidigung sagen, dass ich keine Erfahrungen in solchen Events habe und uns allen einfach nur eine Freude machen und ein nettes Treffen organisieren wollte. Ich hoffe, dass diejenigen, die das nächste Treffen organisieren meine Fehler nicht wiederholen.

Desafortunadamente también hubo unos inconvenientes y por eso quiero pedirle disculpas a las personas que tuvieron que soportar el alto volumen de la discoteca del hotel, o que esperaron un poco más de bosque durante el viaje en coche de caballo, entre otros. Sin embargo, en mi defensa quiero decir que no tengo experiencia en la organización de esta clase de eventos y simplemente quería que estuviéramos contentos y organizar un encuentro agradable. Espero que los que organicen el próximo encuentro no cometan mis mismos errores.

Trotzdem habe ich mich gefreut Euch alle zu sehen und diese Tage miteinander zu verbringen und hoffe, dass wir uns bald wieder sehen spätestens in Berlin.

Sin embargo me alegró mucho verlos y pasar unos días con ustedes y espero, que nos volvamos a ver pronto ... a más tardar en Berlin.

Liebe Grüße aus Bonn / Saludos desde Bonn

Beate Busch



Niederlassung Berlin



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Herr Koerpel!

Felíz Cumpleaños, querido señor Koerpel!

La comida colombiana debe esconder el secreto de la eterna juventud. Al menos eso parece decirnos Joachim Koerpel con tanta energía a cuestas. Le hacemos llegar las más efusivas felicitaciones para el 26 de noviembre de 2009, cuando empezó a tocar el umbral de la octava década!

Ob das kolumbianische Essen ein Jungbrunnen ist? Die Frage muss der Energie strotzende Joachim Koerpel beantworten, der am 26. November 2009 sein 80. Wiegenfest feierte. Unserem jung gebliebenen Jubilar gratulieren wir von Herzen und wünschen alles Gute. Weiter so!



IMPORT SHOP 2009

Vom 11. bis zum 15. November 2009 fand in Berlin die „Import Shop“ statt. Diese ist die weltgrößte Messe für Kunst und Kunsthandwerk aus fünf Kontinenten. Über 500 Aussteller aus 60 Ländern boten nicht nur ihre Waren an, sondern begeisterten das Berliner Publikum mit einem bunten kulturellen Rahmenprogramm.

Partnerland des Import Shop Berlin war in diesem Jahr Kolumbien. Insgesamt 16 kolumbianische Unternehmer boten ihre Produkte zum Kauf

an. Darunter befanden sich u.a.: Schmuck, Holz- und Lederwaren, Textilien, Gefäße, Gläser und ausgefallenes Kunsthandwerk wie z.B. kunstvolle Krippen aus Orangenschalen. Kaffee und Smaragde gehörten selbstverständlich auch zum Angebot. 2008 besuchten rund 42.000 Personen diese Messe und gaben im Durchschnitt 130 Euro auf der Import Shop aus. Die Hoffnung ist, dass auch die Messe in 2009 ähnlich erfolgreich oder noch erfolgreicher, insbesondere auch für die kolumbianischen Aussteller sein wird.

La feria berlinesa Import Shop lleva este nombre desde 1990 y es un verdadero paraíso para los compradores que saben apreciar el encanto de las artesanías. En la edición de 2009 se dieron cita en Berlín más de 500 expositores de 60 países, que no solo ofrecieron sus productos sino que deleitaron también a los asistentes con pintorescos programas de música y baile. Los organizadores de la feria decidieron que Colombia fuera el invitado especial de este año. Martha Cubides de la Cámara de Industria y Comercio Colombo-Alemana y Nicolás Arciniegas de Artesanías de Colombia coordinaron la participación colombiana. Las breves palabras de saludo pronunciadas por Nicolás Arciniegas resumen la esencia de la participación colombiana:

“Sean todos ustedes bienvenidos a la inigualable muestra artesanal colombiana, que representa el trabajo de más de 350.000 artesanos colombianos, que con esfuerzo y dedicación mantienen viva la cultura y las tradiciones de nuestro país. Los productos que ahí encontrarán son una muestra del trabajo artesanal desarrollado en las diferentes regiones de Colombia, los cuales tienen la más alta calidad e identidad colombiana. Podrán encontrar lo mejor de la expresión artesanal indígena y afrocolombiana, tradicional y contemporánea, en donde se ofrecen productos elaborados con materias primas naturales como: fibras, textiles, madera, plata, arcilla y cerámica entre otros. Es así como los invito a disfrutar de esta increíble muestra artesanal, que por primera vez se presenta en Alemania y que estoy seguro dejará una huella imborrable en todos ustedes.”

Entre las 16 empresas que se hicieron presentes en el stand de Colombia



cabe destacar las que ofrecieron productos novedosos; en particular, vasos y jarras artesanales de vidrio reciclado, así como artísticos pesebres en cáscara de naranja.

No podían faltar, por supuesto, nuestros productos insignia: café y esmeraldas. Germán Salazar ya lleva treinta años ofreciendo la codiciada piedra preciosa de Colombia en esta muestra internacional. Cuenta que, en sus primeros años, la feria tenía otra denominación y que en ella solo participaban expositores de África, Asia y América Latina. Con la caída del Muro de Berlín, hace veinte años, se replanteó la filosofía de la feria y se la abrió a personas provenientes de otras latitudes, en particular, de

Europa Oriental.

Aunque Import Shop es una feria pequeña a nivel regional, que solo ocupa tres y medio pabellones del recinto ferial berlinés, se ha vuelto muy popular entre la población local. En 2008 contó con un total de 42.000 visitantes que gastaron alrededor de 130 euros por persona en la adquisición de mercancías elaboradas por hábiles artesanos del mundo entero. Esperemos que el balance de 2009 sea igual o mejor para los empresarios colombianos que participaron en Import Shop.

MMZ

Niederlassung München



Neuer Vorstand gewählt

Insgesamt 13 Jahre lang, von 1994 bis 2004, und danach wieder von 2006 bis 2009, stand Frau Alicia Tödte an der Spitze der Niederlassung München des DKF e.V. Geschätzte 300 kleine, mittlere, große und manchmal auch ganz große Veranstaltungen wurden in dieser Zeit unter ihrer Leitung organisiert und bereicherten das Vereinsleben in der Region München. Vielen Mitgliedern des DKF in ganz Deutschland ist noch die aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Niederlassung in München durchgeführte Jahrestagung 2003 mit einem großen kolumbianischen Abend in der Black Box des Kulturzentrums Gasteig in bester Erinnerung. Aus dem Rahmen des Üblichen fiel auch eine sehr große, zusammen mit dem Generalkonsulat veranstaltete Fiesta zum kolumbianischen Nationalfeiertag 20 de Julio am Lerchenauer See mit 600 Teilnehmern, die fast einen ganzen Ochs verzehrten! Neben den jährlichen großen Weihnachtsfeiern „Velada de Navidad“ mit oft mehr als 100 Teilnehmern bildeten die 3-tägigen Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Niederlassung München im Jahr 2008 einen weiteren Höhepunkt im Veranstaltungsprogramm der vielen Jahre. Mehr als 2.500 Euro Überschuss dieser besonderen Veranstaltung konnten dem Projekt „Schulbau in Armenia“ zur Verfügung gestellt werden.

Während der langen Zeit dieser erfolgreichen Niederlassungsleitung

stieg die Zahl der Mitglieder des DKF in München von 70 im Jahr 1994 auf heute 110 an.

Im Sommer 2009, am Ende der turnusmäßigen 3-jährigen Vorstandsperiode, stand nun die Neuwahl des Niederlassungsvorstands an. Von Anfang an war klar, dass es nicht leicht sein würde, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin der bisherigen Niederlassungsleiterin zu finden. Der Aufruf, sich selbst oder andere als Kandidaten zu benennen, führte zwar zu mehreren Interessebekundungen für eine Mitarbeit im neuen Vorstand – die Leitung der Niederlassung wollte aber niemand übernehmen. Unter diesen Vorzeichen endete eine erste Wahlversammlung am 22. August 2009 ohne Wahlergebnis. Allerdings fasste die Versammlung den Beschluss, die zur Mitarbeit im neuen Vorstand bereiten Kandidaten mögen eine Vorstandsfindungskommission bilden und innerhalb eines Monats versuchen, die Frage der Niederlassungsleitung unter sich zu klären.

Am 26. September 2009 fand dann die mit großer Spannung erwartete zweite Wahlversammlung der Niederlassung München statt. In dieser berichtete die Vorstandsfindungskommission über das Ergebnis ihrer Sondierungen: Man sei zu der Überzeugung gekommen, einen kollektiven Vorstand aus 8 gleichberechtigten

Mitgliedern vorzuschlagen, die gemeinsam in Teamarbeit die Niederlassung leiten sollten, wobei allerdings jedes der 8 Vorstandsmitglieder zugleich auch ein festes Ressort federführend übernehmen sollte.

Dieses Modell wurde ausführlich in der Wahlversammlung diskutiert und am Ende mit großer Mehrheit als Erfolg versprechend angesehen. Aus der Mitte der Versammlung wurde allerdings darauf aufmerksam gemacht, dass sich in der Summe der vorgeschlagenen Ressorts noch nicht die gesamte Vorstandsarbeit widerspiegeln. Zusätzlich seien u.a. die Aufgaben Mitgliederverwaltung, Informationsaustausch mit dem Bundesvorstand, Entwurf des Jahresprogramms, Durchführung der Veranstaltungen, Einladungen zu Mitgliederversammlungen, Vertretung der Niederlassung in der bundesweiten DKF-Mitgliederversammlung, Beiträge aus der Niederlassung für Kolumbien aktuell usw. zu erledigen. Die 8 Vorstandsmitglieder müssten sich daher im Klaren sein, dass es nicht damit getan sei, sich jeweils nur mit dem eigenen Ressort zu beschäftigen; alle zusammen seien für viele weitere Vorstandsaufgaben zuständig, die einvernehmlich von Fall zu Fall auf die Einzelnen aufgeteilt werden müssten.

Nach Meinung der Wahlversammlung könnte das kollektive Vorstandsmodell die Chance bieten, dass sich aus ihm im

Laufe der Zeit doch noch ein klassischer Vorstand mit einer einzigen Person an der Spitze bildet. Weiterhin erachtete es die Versammlung als notwendig, dass sich der neue Vorstand selbst eine Geschäftsordnung geben sollte, um die geordnete Zusammenarbeit seiner Mitglieder zu regeln.

Nach diesen Diskussionsergebnissen beschloss die Wahlversammlung, dass die folgenden Mitglieder des DKF München mit folgenden Ressorts in den nächsten 3 Jahren den Vorstand der DKF-Niederlassung München bilden:

Axel Schwer – Internet
Roberto Escobar und **Elizabeth**

Duque – Kultur
Markus Bruns – Öffentlichkeitsarbeit
Ana Maria Bruns und **Hans-Helmut Holzner** – Sozialprojekte
Lara Muncker-Wouters – Kasse
Dayana Carreño – Familie und Kinder

Sodann würdigte Herr Gerald Zettl im Namen der Versammlung mit anerkennenden Worten die von Frau Alicia Tödte und ihrem Mann, als ihrem Vertreter, in vielen Jahren geleistete Vorstandsarbeit. Zum Dank wurde Frau Tödte ein (sehr) großer Geschenkkorb überreicht, wofür sie sich ihrerseits bedankte. Danach sprach Herr Roberto Escobar im Namen der Versammlung den weiteren 3 Mitgliedern des

bisherigen Vorstands – Gerald Zettl, Axel Schwer und Lara Muncker-Wouters – den Dank der Versammlung aus und überreichte ihnen als Anerkennung ebenfalls Präsenten.

Das nun in München gefundene Vorstandsmodell ist neu in unserem Verein. Der Bundesvorstand schließt sich der Auffassung der Münchner Wahlversammlung an, dass es aber Chancen für eine erfolgreiche Vorstandsarbeit bietet und wünscht allen neuen Vorstandsmitgliedern eine glückliche Amtsführung.

Bernd Tödte - München

COLOMBIA EN LOS EMIRATOS ARABES

Por: Elizabeth Duque, Múnich

Elizabeth Duque, la fundadora de la escuela Salsa Nr. 1, la escuela de Salsa Colombiana en Munich, contactó y viajó con algunos integrantes del grupo de baile colombiano Colombia Candela de Stuttgart para representar a Colombia. Con la alegría característica se bailó cumbia y salsa colombiana, entre otros bailes folclóricos de diferentes regiones de nuestro país.

“Ha sido realmente un honor para nosotros colombianos el haber tenido la oportunidad de representar a nuestro país en los Emiratos Arabes. Fue una linda experiencia haber tomado parte de este evento.

La alegría colombiana llamó mucho la atención de los espectadores, tanto árabes como turistas, estaban muy emocionado viendonos bailar con tanta alegría, sentíamos nuestra música cuando bailábamos, habían

colocado en el escenario un inmenso afiche del castillo de San Felipe con la bandera colombiana lo cual nos hacía sentir como si estuviéramos realmente en Cartagena.

Kristian Mendoza de Cartagena un colombiano quien tiene una orquesta aquí en Munich me llamo, ya que a él le habían contactado desde los Emiratos Arabes para hacer parte del programa: “Viaje alrededor del mundo en 80 días“ del 10 al 29 de Agosto para la inauguración de un nuevo centro comercial en Al Ain, participaron once grupos de diferentes países, entre ellos (Libano, Sudan, Egipto, India, Irlanda, Rusia, Filipinas, EUA y Syria), así fue como llegamos a los Emiratos Arabes, brindando mucho color, animación y alegría a este nuevo centro.

El grupo estaba conformado por algunos estudiantes que vinieron a hacer especializaciones en sus

carreras y algunos quienes ya vivimos aquí en Alemania hace mucho tiempo: Joaquin Miguel Castro de Costa Rica, Andrea Ramirez de Bogota, Elizabeth Duque de Cali, Claudia Patricia Ghitis de Popayan, Erika Marina Boyero de Bogota, Ivan Rico de Bogota, Carlos Arizala de Cali.

“Fue realmente un honor para nosotros, como colombianos que vivimos en el exterior, representar con éxito a nuestro país”.

“Representamos a nuestro país Colombia con mucho corazón y mucha alegría, dando lo mejor de nuestro espíritu artístico”, “El público estaba muy emocionado, incluyendo varios niños, y se tomaron fotos con nosotros después de las presentaciones”.

Fue un evento en el que los aires musicales colombianos emocionaron a extraños en tierras lejanas.

Niederlassung Rheinland-Ruhr



Internationales Begegnungsfest in Bonn

Seit 15 Jahren findet das Internationale Begegnungsfest auf dem Freizeitpark Rheinaue in Bonn jährlich statt. Hier kann man an einem Tag durch die ganze Welt streifen. Sinn und Ziel des Festes ist es, einander besser kennen und verstehen zu lernen. Das von der Stadt Bonn organisierte Fest findet am ersten Samstag im September auf der großen Blumenwiese in der Bonner Rheinaue statt. Zahlreiche Botschaften, internationale Organisationen und Vereine errichten in der Rheinaue Stände unter Zeltdeckern, wo sie landestypische Speisen, Getränke und Kunsthandwerk in großer Vielfalt anbieten.

Wir, als DKF Rheinland-Ruhr, waren zum ersten Mal mit unserem Vereinsstand Nr. 32 dabei. Unsere Mitglieder Joaquín Ramos, Patricia Ospina-Althoff und Beate Busch aus Bonn, sowie Familie Pagel aus Düsseldorf, haben beim Auf- und Abbau, bei der Speisenausgabe und beim Beantworten von Fragen über unseren Verein geholfen. An dieser Stelle nochmal vielen, herzlichen Dank für Eure wertvolle Hilfe.

Der Stand wurde auch von Kolumbianern besucht, einige sind sogar extra aus Mainz gekommen. Sie haben sich riesig



gefreut, wieder einmal kolumbianische Spezialitäten zu probieren.

Kolumbianer und Kolumbien-Interessierte konnten sich bei uns über Kolumbien, den Verein und seine Projekte informieren, und auch typische hausgemachte Speisen probieren wie unseren leckeren Ajiaco, knusprige Pasteles Gloria, und Pasteles de

Arequipe.

Das Wetter hat leider gar nicht mitgespielt, so dass wir öfters an jeder Ecke des Pavilions stehen und halten mussten, damit dieser nicht wegflieg. Erst ab ca. 16 Uhr hatte das Wetter ein Einsehen und so endete der Tag sonnig und trocken.

Niederlassung Stuttgart

Ecos de Hispanoamerica

A partir del 15 de Diciembre Transmitiremos todos los martes
99.2 FM freies radio für Stuttgart
11 a.m a 12 a.m.

MARTES

Emisión martes 15 de Diciembre de 2009 -
BOLIVIA

Ecos de Hispanoamerica les desea
Feliz Audición y Feliz Navidad!

<http://ecos-de-hispanoamerica.blogspot.com/>

El Blog de nuestra Radio "ECOS DE HISPANOAMERICA"

Hola Amigos,
la buena nueva que les traemos es la reciente creación del Blog de nuestra Radio!!

Allí podrán encontrar fragmentos de emisiones pasadas y algunas fotografías (los programas son en su mayoría en español pero también hay fragmentos de emisiones en alemán que realizamos para programas pasados de "Multicolor" - "alles außer Hochdeutsch").

Pedimos disculpas pues aún pueden encontrarse algunos errores en el Blog que vamos a ir mejorando con la ayuda del tiempo y la experiencia ... todo para que ustedes tengan un mayor contacto con nuestra Radio y disfruten online de

emisiones pasadas y nos hagan llegar sus sugerencias y comentarios a través de este espacio... recuerden que ustedes son la razón de ser de nuestro programa!

Tenemos también una dirección de E-Mail :
ecosdehispanoamerica@googlemail.com

Recuerden sintonizarnos en nuestros programas habituales
Cada 1 y cada 3 MARTES de cada mes!
de 11 a 12 am
99.2 FM Freies Radio für Stuttgart
Línea abierta en Estudio: 0711-6400444

www.freies-radio.de

Saludos!!
Claudia Patricia & Jennifer

Hallo liebe Radiofreunde!

wir haben eine gute Nachricht!! Es gibt einen BLOG für unser Radio:

Ihr seid Alle herzlich eingeladen unsere alten und aktuellen Sendungen zu hören und zu kommentieren.

Nicht vergessen, dass unser Program "Ecos de Hispanoamerica" am jedem ersten und jedem dritten DIENSTAG im Monat gesendet wird.
Uhrzeit: 11:00 bis 12:00 Uhr
99.2 FM Freies Radio für Stuttgart
Studio: 0711-6400444

E-Mail:
ecosdehispanoamerica@googlemail.com

www.freies-radio.de

Saludos!!

Claudia Patricia & Jennifer



Pronunciamento público de la Red Nacional en Democracia y Paz (RNDP)

Desde mitad del siglo pasado la violencia en Colombia no ha tenido tregua. Hoy estamos siendo interpelados por las víctimas del conflicto armado, entre quienes se cuentan más de cuatro millones de desplazados, familiares de más de 15.000 asesinados cada año, centenares de desaparecidos y de secuestrados. Las violaciones a los derechos humanos y las infracciones al derecho internacional humanitario por los grupos guerrilleros y las fuerzas armadas colombianas, así como los nunca terminados grupos paramilitares y narcotraficantes ofenden y pisotean la dignidad del pueblo colombiano.

La inequidad que hunde en la pobreza a inmensas mayorías de la población, en un país con grandes riquezas y potencialidades, aunada a leyes, políticas y decisiones gubernamentales que protegen y benefician a los poderosos en detrimento de los más pobres y del país; la discriminación y estigmatización de grupos vulnerables y de sus defensores; la impunidad y las dificultades de acceso a la justicia, impiden el goce integral de los derechos humanos y la aclimatación de la paz con justicia social.

Nuestras selvas, ríos, llanuras y montañas sufren un deterioro espeluznante prolijado muchas veces por políticas estatales que permiten y entregan en concesión nuestros recursos mineros y bióticos a postores depredadores de la naturaleza, que desalojan muchas veces a sangre y fuego a indígenas y campesinos

que los han conservado y protegido. Los llamados cultivos de uso ilícito y las erráticas fumigaciones; las grandes plantaciones de agrocombustibles y otras obras que no miden el impacto ambiental están llevando al país a un lamentable deterioro y destrucción de la naturaleza.

Nuestra democracia continúa siendo débil, la participación ciudadana es limitada y poco ilustrada; mientras que muchos de los que han llegado a altas instancias del Estado, lo han hecho de manera abusiva, intimidatorio y corrupta; hoy como nunca se ha evidenciado la corrupción en el acceso a los cargos públicos, un indicio de ellos es el fenómeno que se ha dado en llamar como “parapolítica”. Con el riesgo que la reelección presidencial conduzca de hecho a una democracia restringida que atenta contra los necesarios contrapoderes que se requieren.

Las instituciones y organizaciones sociales que desde hoy conformamos la Red Nacional en Democracia y Paz hacemos la opción y nos ponemos al lado de

- Las Víctimas, que exigen y requieren verdad, justicia, reparación y garantías de no repetición. Sus heridas necesitan ser sanadas, mientras que sus esperanzas por un mejor futuro nos obligan a todos y todas, para hacerlas realidad. La defensa de los derechos humanos es una obligación para todos los ciudadanos, nosotros y nosotras nos comprometemos

a ser sus promotores y voceros en los lugares y regiones donde trabajamos.

- Los pobres: la paz, anhelo de todos y todas los/las colombianos y colombianas, tendrá sólidas bases cuando tengamos un país más justo. La pobreza en Colombia tiene raíz principal en la inequidad social. Acogemos las enseñanzas del Papa Paulo VI, en su encíclica *Populorum Progressio*, cuando al señalar que el desarrollo es el nuevo nombre de la paz, dice: “La paz no se reduce a una ausencia de guerra, fruto del equilibrio siempre precario de las fuerzas. La paz se construye día a día, en la instauración de un orden querido por Dios, que comporta una justicia más perfecta entre los hombres”⁽¹⁾ El logro de un país más justo tendrá origen en la organización y exigencias económicas, políticas y sociales de los mismos sectores populares. Las instituciones que conformamos la RNDP acompañamos y promovemos procesos de organizaciones sociales por la conquista y exigibilidad de sus derechos y de un país más equitativo.

- La defensa de recursos naturales: la naturaleza esta en la base de nuestra vida y nuestro desarrollo; generar un mayor y mejor desarrollo para el usufructo de los seres humanos requiere un tratamiento respetuoso de la naturaleza, como el que nos enseñan nuestros hermanos indígenas. Los y las colombianos/as que amamos nuestro país no podemos menos que defender y respetar nuestro entorno.

- La democracia: el artículo primero de nuestra carta magna señala a Colombia como un Estado social de derecho, con una democracia participativa y pluralista, fundada en el respeto de la dignidad humana. Nuestro quehacer institucional no puede menos que regirse por estos principios, defenderlos, promulgarlos y hacerlos respetar. Para nosotros y nosotras, formadores y formadoras en democracia y paz, estos principios serán rectores en nuestro trabajo. La activa participación de los sectores populares es una necesidad para que el Estado no sea reducto y botín de intereses particulares en detrimento del bien común.

Nosotros como otros sectores de la sociedad civil colombiana pedimos y exigimos al Gobierno Nacional y a las guerrillas de las FARC y el ELN para que de una vez por todas adelanten una negociación política que conduzca a una

¹ Paulo VI, *Populorum Progressio*, No. 76.

paz negociada. El país entero clama porque las diferencias sean resueltas sin tener que acudir a la eliminación o la violencia a los otros, sino por medio de acuerdos, que tengan como referente leyes justas que velen por el interés de todos los ciudadanos y ciudadanas.

Si las guerrillas quieren en verdad influir en cambios estructurales que hagan posible un país con mayor justicia y equidad social, lo podrán hacer por la

presión y acción social y política civilista y no por medios violentos que no producen más que dolor, desolación y muerte.

El Estado Colombiano debe de manera contundente desactivar y combatir a los paramilitares y las bandas emergentes que continúan actuando e intimidando a la población en muchos lugares del país. Todo apoyo que brinden las fuerzas de seguridad del Estado a estos elementos

de muerte y de terror las deslegitima.

Colombianos y colombianas, hagamos frente común en favor de la paz con justicia social, seamos solidarios con las víctimas de la violencia, unamos nuestras fuerzas en la lucha contra la pobreza, estemos atentos frente a todo acto de corrupción y de burla a la democracia.

Bogotá, D.C. 29 de Octubre de 2009

- Fundación Podion - Bogotá
- Corporación Tiempos de Vida – Magangué / Bolívar
- APRODIC – Cartagena / Bolívar
- FUNSAREP – Cartagena / Bolívar
- Corporación Desarrollo Solidario – Cartagena / Bolívar
- El Común – San Gil / Santander
- Comité Cultural de Zapamanga (COCUZA) – Floridablanca / Santander
- CENCOOSER – Ocaña / Norte de Santander
- Asociación Juvenil Bet-lehem – Ocaña / Norte de Santander
- Corporación por el Desarrollo de la Provincia de Vélez – Vélez / Santander
- Secretariado de Pastoral Social de Vélez / Santander
- Secretariado de Pastoral Social de Barranquilla / Atlántico
- Asociación Cultural Casa del Niño – Villarica / Cauca
- Fundación Rostros y Huellas del Sentir Humano – Buenaventura / Valle del Cauca
- Secretariado de Pastoral Social de Buenaventura / Valle del Cauca
- Secretariado de Pastoral Social de Santa Marta / Magdalena
- Secretariado de Pastoral Social de Sincelejo-Diakonía de la Paz / Sucre
- ASDES – Cali / Valle del Cauca
- Fundación Comando de los Sueños – Sevilla / Valle del Cauca
- FUNDEMUJER – Buenaventura / Valle del Cauca
- Vicaria del Sur – Diócesis de Florencia / Caquetá
- CODEPAS – Montería / Córdoba
- Corporación Red de Promotores de DDHH y DIH – Neiva / Huila
- Plataforma Sur de Organizaciones Sociales – Neiva / Huila
- Pastoral Social de Tumaco / Nariño
- Corporación Juvenil Thimos – Bogotá
- Corporación Vive – Buenaventura / Valle del Cauca
- Fundación Concern Universal Colombia – Ibagué / Tolima
- Pastoral Social de Armenia / Quindío
- Secretariado de Pastoral Social de Málaga-Soatá / Santander
- Fundación Demospaz – Pasto / Nariño
- Secretariado de Pastoral Social de Pasto / Nariño
- Red Joven DH – Cali / Valle del Cauca
- Corporación Casa de la Juventud – El Tambo / Cauca
- Centro de Capacitación Don Bosco – Cali / Valle del Cauca
- Taller Abierto – Cali / Valle del Cauca
- Red de DDHH del SUTEV – Cali / Valle del Cauca
- Fundación San Isidro – Duitama / Boyacá
- Secretariado Regional de Pastoral Social-Caritas Suroriental – Villavicencio / Meta
- Pastoral Social de Puerto Carreño / Vichada
- Pastoral Social de Puerto Gaitán / Meta
- Pastoral Social de Villavicencio / Meta

Öffentlicher Aufruf des Nationalen Netzwerks für Demokratie und Frieden (in Spanisch: RNDP)

Seit der Mitte des letzten Jahrhunderts hat die Gewalt in Kolumbien keine Atempause gehabt. Heute werden wir von den Opfern des bewaffneten Konfliktes herausgefordert, den mehr als vier Millionen Vertriebenen, Familien

von mehr als 15.000 jährlich Ermordeten, Hunderten von Vermissten und Entführten. Die Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht durch Guerilla-Gruppen und

die kolumbianische Streitkräfte, als auch von den nie endenden paramilitärischen Gruppen und Drogenhändlern verletzen die Würde des kolumbianischen Volkes und treten sie mit Füßen.

Die Ungerechtigkeit, die die überwiegende Mehrheit der Menschen verelendet in einem Land mit großem Reichtum und Potenzial, verbunden mit Rechtsvorschriften, Richtlinien und Entscheidungen der Regierung welche die Mächtigen begünstigen und schützen, aber zu Lasten der Ärmsten und des Landes; die Diskriminierung und Stigmatisierung der benachteiligten Gruppen und ihrer Unterstützer; die Straflosigkeit und die Schwierigkeiten des Zugangs zur Justiz, verhindern den vollen Genuss der Menschenrechte und die dauerhafte Einrichtung von Frieden mit sozialer Gerechtigkeit.

Unsere Urwälder, Flüsse, Ebenen und Berge leiden, einen schockierenden Schaden, oft durch staatliche Maßnahmen gutgeheißen, die Lizenzen über unsere Boden- und Naturschätze an Bieter erteilt, die Naturplünderer sind und in den meisten Fällen die Indianer und Bauern mit Bedrohungen vertreiben, die diese Schätze geschützt und erhalten haben. Die so genannten illegalen Anbauten und die erratischen Besprühungen mit Chemikalien; die großen Plantagen von Biokraftstoffen und anderen Werken, die die Auswirkungen auf die Umwelt nicht messen, führen das Land zu einem bedauerlichen Verfall und einer Zerstörung der Natur.

Unsere Demokratie ist nach wie vor schwach, die Beteiligung der Bürger ist beschränkt und wenig aufgeklärt, während viele, die heutzutage in hohe Instanzen des Staates gelangt sind, diese Positionen in missbräuchlicher, einschüchternder und korrupter Art erreicht haben. Heute mehr denn je hat sich eindeutig gezeigt, dass es Korruption beim Zugang zu öffentlichen Ämtern gibt. Ein Indiz dafür ist das als "Paramilitärische Politik" („*para-política*“) bezeichnete Phänomen. Mit dem Risiko, dass die Wiederwahl des Präsidenten in der Tat zu einer eingeschränkten Demokratie führen könnte, die die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen untergräbt.

Die Institutionen und sozialen Organisationen, die ab heute das "Nationale Netzwerk für Demokratie und Frieden" bilden, haben sich für folgendes entschieden und stehen für:

- Die Opfer, die Wahrheit, Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Garantien der nicht Wiederholung benötigen und fordern. Deren Wunden müssen geheilt werden, während ihre Hoffnungen auf eine bessere Zukunft uns alle dazu zwingen, diese in Wirklichkeit zu wandeln. Die Verteidigung der Menschenrechte ist eine Pflicht für alle Bürger, wir verpflichten uns, ihre Anstifter und Sprecher zu sein in den Orten und Regionen in denen wir arbeiten.

- Die Armen: Frieden, der Wunsch für jede Kolumbianerin und jeden Kolumbianer, wird eine solide Grundlage haben, wenn wir ein gerechteres Land haben. Die Armut in Kolumbien hat ihre wichtigste Wurzel in der sozialen Ungleichheit. Wir nehmen die Lehren von Papst Paul VI in seiner *Enzyklika Populorum Progressio* an, wo er darauf hinweist, dass die Entwicklung der neue Name des Friedens ist: „Frieden besteht nicht nur aus der Abwesenheit von Krieg, Ergebnis des immer prekären Gleichgewichts der Kräfte. Frieden wird Tag für Tag aufgebaut, bei der Errichtung einer von Gott geschätzten Ordnung, die mehr vollkommene Gerechtigkeit unter den Menschen bedeutet.“(1) Die Verwirklichung eines gerechteren Landes wird ihren Ursprung in der Organisation und den wirtschaftlichen, politischen und sozialen Ansprüchen der populären Sektoren finden. Wir, die Institutionen, die die RNDP bilden, begleiten und fördern die Entwicklung von sozialen Organisationen für die Eroberung von ihren Rechten und für die Entstehung eines gerechteren Landes.

- Die Verteidigung der natürlichen Ressourcen: die Natur steht im Mittelpunkt unseres Lebens und unserer Entwicklung. Das Generieren von mehr und besserer Entwicklung hin zum Nutzen für die Menschen erfordert einen respektvollen Umgang mit der Natur, wie es uns unsere indianischen Brüder lehren. Die Kolumbianer/innen, die unser Land lieben, müssen unsere Umwelt verteidigen und respektieren.

- Demokratie: Der erste Artikel unserer Verfassung weist Kolumbien als einen sozialen Rechtsstaat aus, mit einer partizipativen und pluralistischen Demokratie, und begründet auf der

Achtung der Würde des Menschen. Unsere institutionelle Praxis muss sich nach diesen Grundsätze richten und diese verteidigen, verbreiten und ihnen Respekt verschaffen. Für uns, die wir Demokratie und Frieden schaffen wollen, werden diese Prinzipien unsere Arbeit leiten. Die aktive Beteiligung der Bevölkerung ist eine Notwendigkeit für den Staat damit dieser keine Beute und Hafen von privaten Interessen wird zu Lasten des Gemeinwohls.

- Wir, wie andere Sektoren der kolumbianischen Zivilgesellschaft, fordern die nationale Regierung und die Guerillas der FARC und ELN auf, nun endlich politische Verhandlungen zu führen, die zu einer Verhandlungslösung und zu Frieden führen. Das ganze Land erhebt Anspruch auf eine Streitbeilegung, ohne Eliminierung oder mit Gewalt gegen dem anderen. Sondern durch Vereinbarungen, deren Richtschnur gerechte Gesetze sein müssen, zum Wohl der Interessen aller Bürger und Bürgerinnen und Bürger.

- Wenn die Guerillagruppen im Ernst strukturelle Veränderungen herbeiführen wollen, die ein Land mit einer größeren sozialen Gerechtigkeit und Gleichheit ermöglichen, so können sie das durch soziales Handeln und Zivilpolitik anstreben und nicht durch gewaltsame Mittel, die nichts als Schmerz, Elend und Tod produzieren.

- Der kolumbianische Staat muss in einer durchschlagenden Art die Paramilitärs und andere neu entstehende Banden bekämpfen und deaktivieren, die immer noch aktiv sind und die Bevölkerung in vielen Teilen des Landes einschüchtern. Jede Unterstützung der staatlichen Sicherheitskräfte gegen diese Elemente des Todes und des Terrors schwächt diese Kräfte.

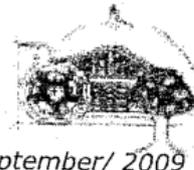
- Kolumbianerinnen und Kolumbianer machen gemeinsam Front für den Frieden mit sozialer Gerechtigkeit. Zeigen wir Solidarität mit den Opfern von Gewalt, bündeln wir unsere Kräfte im Kampf gegen Armut, seien wir wachsam gegen jegliche Formen der Korruption und Verhöhnung der Demokratie!

Bogotá, D.C. 29 de Octubre de 2009

MITTEILUNGEN

der Iglesia Congregación San Mateo

www.isanmateo.info



September/ 2009

2

San Mateo in Bildern



Die „Fundación Caminos Por Colombia“ übergibt zwei Rollstühle. Danke!!

Überraschender Besuch

Vertreterinnen der „Fundación Caminos Por Colombia“ überraschten uns mit ihrem Besuch in San Mateo. Begleitet von Frau Dr. Ute Walschburger und Herrn Guillermo Rubio Vollert überreichten sie unserer Gemeinde zwei Rollstühle. Die Mitglieder der „Fundación Caminos Por Colombia“ haben es sich zum Ziel gesetzt, möglichst vielen Menschen, die es in Kolumbien brauchen, einen Rollstuhl zur Verfügung zu stellen. Dazu fahren sie mit ihren geländegängigen Fahrzeugen bis in die entlegendsten Winkel, um ihre Spenden abzugeben. Der Weg nach San Mateo allerdings war nicht so kompliziert, hat diese

10

Fundación ihr Lager doch ganz in unserer Nähe.

Diese **Rollstühle sind zum Ausleihen** für Menschen gedacht, die kurzfristig oder übergangsweise darauf angewiesen sind.

Wir danken den Damen und Herren der „Fundación Caminos Por Colombia“ für ihr tolles Engagement und dafür, dass sie an die Menschen in und um San Mateo gedacht haben.

Wenn Sie Menschen kennen, die einen Rollstuhl brauchen oder selbst Bedarf haben, können Sie sich künftig an San Mateo wenden. Wir leihen Ihnen gerne gegen einen kleinen Unkostenbeitrag einen Rollstuhl aus.

Lebenszyklus



**Lukas Krautwald Vergel, ist am
25.9.2009 Bielefeld geboren**

Liebe Verwandte und Freunde,

wir haben die unbeschreibliche Freude unseren Sohn, Lucas Krautwald, geboren am Freitag 25.9.2009, der Welt zu präsentieren. Mutter und Kind sind beide wohlauf.

Für Detailinteressierte: Bei seiner Geburt um 8.44 Uhr wog Lucas 3,5 kg und war 56cm groß.

Aus dem Klinikum Bielefeld senden herzliche Grüße,

Karla und Stefan

Queridos familiares y amigos,

tenemos el gran placer de presentar a nuestro hermoso hijo, Lucas Krautwald, nacido el 25 de Septiembre 2009. La mamá y el bebé están muy bien.

Para los interesados en “detalles técnicos”: Cuando nació a las 8.44 de la mañana Lucas pesó 3,5 kg y midió 56 cm.

Desde la clínica en Bielefeld mandan muchos saludos,

Karla y Stefan

Nachruf auf unser DKF-Mitglied Yvonne Danz

Yvonne war eine wunderschöne Frau. Sie hatte nicht nur die ausdrucksstarken, leuchtenden Augen, sondern auch das Temperament des Vaters geerbt: zielorientiert und den Menschen zugewandt, setzte sie ihre vielseitigen Fähigkeiten und Talente stets geschickt im Leben ein. Im ersten Beruf als Friseurin konnte sie ihren natürlichen Gleichklang aus Freundlichkeit, Ästhetik und Kreativität erfolgreich umsetzen, doch selbst der im Jahre 1978 erlangte Meistertitel und die berufliche Anerkennung reichten dieser quirligen Frau noch lange nicht. Daher ließ sie sich mit 33 Jahren zur Versicherungskauffrau

umschulen, nahm eine Arbeit bei einer renommierten Versicherungsgesellschaft in Berlin auf, wurde von Vorgesetzten und Kollegen sehr geschätzt und kämpfte sich unbeirrt ihren eigenen Weg nach oben.

1952 in Berlin geboren, verließ sie als Yvonne Koerpel schon in jungen Jahren ihre Heimatstadt. Zunächst zog sie in das romantische Celle und später nach Florida, wo sie zusammen mit ihrem Ehemann ein großes, komfortables Haus kaufte. Sowohl in den USA als auch im späteren Beruf kamen Yvonne ihre soliden Englischkenntnisse sehr zugute. Erstaunlicherweise wurde der Verlust dieser Fremdsprache zu einem der ersten Anzeichen für die heimtückische Krankheit, die sich seit 2002 bei ihr manifestierte und einen viel zu schnellen



und unaufhaltsamen Verlauf nahm. Dadurch konnte Yvonne weder die geliebten Fernreisen unternehmen, noch Kolumbien – die zweite Heimat des Vaters – je wieder besuchen. Ihre

Teilnahme am Familienalltag und am Leben selbst war von Tag zu Tag immer stärker eingeschränkt. Am 19. August 2009 starb Yvonne Danz in Berlin. Unser tiefes Mitgefühl gilt sowohl ihrem

Ehemann Wolf-Rüdiger Danz, als auch ihren Eltern Christel und Joachim Koerpel und den weiteren Angehörigen.

MMZ



Wenn es einen Trost gibt,
wir können ihn beziehen
vom Menschen,
dessen wir gedenken.

Uwe Johnson

Ellen Pape - Stuttgart

Ja, der Tod ist etwas Endgültiges. Am 9. Oktober 2009 begleiteten wir Josef

was mir vorher unklar gewesen war. Dabei ließ er es sich nie nehmen, mich

Autoren, für unsere Zeitschrift zu schreiben und vieles verfasste er auch

Josef Krauthausen, ein guter Freund und Ratgeber ist gestorben

Krauthausen auf seinem letzten Weg. Leicht fiel es keinem, aber die Erinnerungen, die sich aufdrängen, sind so positiv und so schön, dass man nur dankbar sein kann.

Seit vielen Jahren sind die Krauthausens unsere Freunde und Wegbegleiter. Wir lernten sie in Bogotá kennen. Dort leitete Herr Krauthausen das Pädagogische Zentrum, das die Lehrer der deutschen Schulen pädagogisch betreute und fortbildete. Mein Mann war Leiter des Bachillerato, der Oberstufe des Colegio Andino – Deutsche Schule Bogotá und er suchte oft den Rat des Älteren. Ich selbst verkürzte mir oft die Wartezeit, wenn ich meinen Mann am Andino abholte und er noch nicht Schluss machen konnte, indem ich Herrn Krauthausen im Pädagogischen Zentrum besuchte. Immer nahm er sich die Zeit für ein kleines Schwätzchen, erklärte mir Hintergründe und Umstände und ich verstand vieles,

am Ende unseres Gespräches wie alle seine Besucher bis zur Türe seines „Reiches“ zu bringen und dort zu verabschieden.

Ob in Kolumbien, in Krauthausens Ferienwohnung in Holland oder in Köln, immer gab es viel Gesprächsstoff. Oft ging es um Aktuelles, öfter aber um Südamerika, den Erdteil, in dem er fast ein halbes Leben lang gelebt hat. Häufig war die Rede von sozialen Projekten und Aktivitäten, denn die Hilfe für andere war ihm immer ein großes Anliegen. Wir Papes liebten ihn für seine Engelsgeduld, seine anschaulichen Erklärungen und seine Ratschläge. Mit unserer Tochter führte er mathematische Diskussionen und erklärte ihr Unverständenes aus der letzten Vorlesung.

Besonders wichtig war Herr Krauthausen für unseren Verein. Drei Jahre lang leitete er mit mir zusammen „Kolumbien aktuell“. Mit seinen vielen Beziehungen besorgte er Artikel und überzeugte

selbst. Er hatte unverrückbare Maßstäbe in der Auswahl geeigneter Beiträge und war ein unermüdlicher Korrektor. Ohne ihn wäre die hohe Qualität der Zeitschrift nicht möglich gewesen. Ihm gelang es beispielsweise, dass in „Kolumbien aktuell“ der deutsche Vorabdruck zweier journalistischer Texte von Gabriel García Márquez, „Neun Jahre, was ist das schon?“ und „Valledupar, das Festival des Jahrhunderts“ erscheinen konnten. Diese Arbeit für den DKF nahm er auch dann noch sehr ernst, als es sein Gesundheitszustand kaum noch erlaubte. Ich bin sehr dankbar, dass meine ganze Familie zu den Freunden des Josef Krauthausen gezählt hat. Dieser Aufklärer im tiefen Sinn des Wortes hat uns viel gegeben und er wird in unseren Gedanken weiter leben.

Ellen Pape

Der nachfolgende Lebenslauf wurde von seinem Sohn Ciro in spanischer Sprache verfasst. Das Gedicht stammt von Josef

Krauthausen selbst.

Josef Krauthausen nace en Hagen (Alemania) el 15 de marzo de 1931 en el seno de una familia católica, el padre es empresario en la industria metalúrgica.

De niño, vive el nazismo y la Segunda Guerra Mundial. Asiste al colegio en Hagen, entre 1938 y 1951

Entre 1951 y 1956 estudia matemáticas y física en Göttinga (Göttingen), Zurich (Zürich) y Bonn

En 1956 ingresa a la carrera pedagógica del Estado alemán, empezando a enseñar en un colegio en Colonia (Köln)

En 1957 contrae matrimonio con Rita Ellinghaus.

En 1957 nace su primogénita, Simone. Le suceden su hija Felise (1959) y su hijo León (1960)

En 1960 se traslada junto a su familia a Quito (Ecuador) donde hasta 1967 trabaja como profesor en el Colegio Alemán.

En 1967, aún en Quito, nace su cuarto hijo, Ciro

Tras un interludio en Alemania (Duisburg) en 1969 asume la dirección del Colegio Alexander von Humboldt en Lima, en sustitución de Hans Baumgart. Desde este cargo, desempeñado hasta 1975, participa en la implementación de las reformas educativas planteadas por el Gobierno militar peruano y se empeña a fondo en la creación de la Escuela de Superior de Educación Profesional

Entre 1975 y 1977, desde la embajada alemana en Lima, trabaja de asesor pedagógico para los colegios alemanes en Bolivia, Ecuador y Perú.

Tras una nueva escala en Alemania (Dusseldorf y Bielefeld), en 1979 se traslada a Bogotá, donde funda el Centro Pedagógico, una institución creada para la capacitación de los profesores de los colegios alemanes en el área andina.

En 1994 se jubila y regresa a Alemania, donde junto a su esposa se instala en Colonia.

Muere, tras una larga enfermedad y acompañado de su esposa, sus cuatro hijos y sus siete nietos, el 19 de septiembre de 2009.

Vasija de barro

Yo quiero que a mi me entierren
como mis antepasados

en el vientre oscuro y fresco
de una vasija de barro

Cuando la vida se pierde
tras una cortina de años
vivirán a flor de tiempo
amores y desengaños

Arcilla cocida y dura,
alma de verdes collados

luz y sangre de mis hombres
sol de mis antepasados.
De ti nací y a ti vuelvo,
arcilla, vaso de barro
con mi muerte yazgo en tí
en tu polvo enamorado.

Ich möchte, dass sie mich begraben
wie meine Vorfahren
im dunklen und kühlen Bauch
eines Gefäßes aus Ton.
Wenn sich das Leben verliert

hinter einem Vorhang aus Jahren,
leben weiter am Rande der Zeit
Liebeslust und Liebesenttäuschung.

Gebrannter, gehärteter Ton,
Seele der grünen Hügel,
Licht und Blut meiner Leute,
Sonne meiner Urahnen,
aus Dir kam und zu Dir kehr ich,
Lehmboden, tönerner Krug,
Mit meinem Tod liege ich in dir
im Staub, in den ich verliebt war.

und immer sind irgendwo spuren deines lebens
gedanken, erinnerungen, gefühle, gedichte

frag eh sie geht diese zeit die einst weit war
die dich getragen die die dich ertrug
frag sie was lust war frag sie was leid war
- als wäre beides je unterscheidbar -



josef krauthausen OStD

* 15.3.1931 † 19.9.2009

traurig und dankbar nehmen wir abschied

rita krauthausen, geb. ellinghaus
simone mörsch, geb. krauthausen
mit karl-otto, jan, nils und lars
felise krauthausen
mit alejandro und raúl
leon krauthausen
mit ingrid, laura und celia
ciro krauthausen
mit claire und yolanda josefine

50668 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 79-81

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 9. Oktober 2009 um 12 Uhr auf dem Friedhof Melaten, Eingang Piusstraße, statt.
Von Blumen und Kränzen bitten wir abzusehen, stattdessen bitten wir um Spenden für Peru-Aktion e.V. Bielefeld, Konto: 6742399, BLZ: 48050161, Kennwort: Prosoya/Krauthausen.

Die leckere Ecke



Natilla – Weihnachtliches Dessert aus Kolumbien

Ein wenig an Milchpudding erinnernd ist Natilla ein typisch kolumbianisches Weihnachtsdessert. Dieses Gericht sollte vor der eigentlichen Feier zubereitet werden.

Zubereitungszeit: 30 Minuten. **Abkühlzeit:** ca. 1 Stunde

Zutaten für 12 Portionen

3 Liter Milch
750 gr dunkler Rohrzucker
3 Zimtstangen
300 gr Maizena

Ein wenig Wasser oder Milch zum Auflösen der Maizena
Mandelblättchen oder Schokostreusel zum Dekorieren

Die Milch aufkochen, Rohrzucker und Zimtstangen einrühren. Maizena

in wenig Wasser oder Milch auflösen, gut rühren, damit keine Klümpchen bleiben. Sobald die Milch kocht aufgelöste Maizena hinzufügen. Hitze zurückschalten. Kräftig rühren, bis der Boden der

Pfanne sichtbar wird. Vom Feuer nehmen in Puddingformen gießen. Kühl stellen.

Tipp: Statt kleinen Puddingformen grosse Cakeformen verwenden.



Lebkuchen - Galletas de Navidad Alemanas

Ingredientes:

(Para 8-10 personas):

500 gr. de miel
 250 gr. de azúcar
 750 gr. de harina
 1 cucharadita de clavo molido
 1 cucharadita de cardamomo
 1 cucharada de canela
 1 pizca de jengibre
 ralladura de naranja y de limón
 100 gr. de frutas confitadas picadas
 100 gr. de avellanas picadas
 obleas y almendras enteras o fileteadas

1Elaboración:

Calentar un poco el azúcar y añadirle la miel.
 Poner la harina en un bol y le añadimos un poco

de clavo, canela, cardamomo, jengibre, ralladura de naranja y de limón, los trozos de frutas y las avellanas. A continuación verter el agua con la levadura en polvo Royal y echaremos la harina, y la solución de miel, mezclar la masa hasta que este bien fría y extendemos en un recipiente, cortaremos en porciones, y las pondremos sobre obleas, echamos almendras por encima y las meteremos en una bandeja de horno. Se deja reposar durante 24 horas y se cuecen al día siguiente durante 25 minutos aproximadamente, sacamos y espolvoreamos los lebrucken templados con azúcar glas.

Si se desea en lugar de poner almendras y azúcar glas sobre ellas, lo que se puede hacer es adornar con glasa blanca, que incluso podemos colorear y formar con estas galletas casitas, figuritas, que a veces se cuelgan del árbol de Navidad. Es el llamado también pan de especias muy tradicional en toda la Europa Central.

Impressum

Kolumbien Aktuell, Zeitschrift des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

Herausgeber : DKF e.V.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Bernd Tödte

Redaktion: Alexandra Aldenhoven, Maria Mercedes Zeppernick

Layout: Axel Schwer

Titelseite:Empfang an der Feier zum 20 jährigen Jubiläum der Schule in Lérida

Hintere Umschlagseite: Wandbild mit Mädchen

Lektorat / Übersetzungen: Maria Mercedes Zeppernick

Reprografie: Optiplan GmbH, 70197 Stuttgart,Schwabstr. 36 A

„Kolumbien aktuell“ erscheint dreimal im Jahr und wird an Nichtmitglieder zum Selbstkostenpreis von 20 Euro pro Jahr (einschließlich Porto) geschickt. Mitglieder erhalten das Heft kostenlos.

Bankverbindung: Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.,

Konto Nr. 202 400 16, Bank im Bistum Essen eG, BLZ 360 602 95

An dieser Ausgabe arbeiteten viele Mitglieder und Nichtmitglieder mit, die Artikel sind namentlich gekennzeichnet.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesandte Beiträge zu redigieren, falls erforderlich zu kürzen oder auch zu übersetzen.

Anschrift der Redaktion:

Alexandra Aldenhoven,

Eichendorffstr. 1,

53227 Bonn,

E-Mail: Kolumbien.aktuell@dkfev.de



–Vorschlag 3 / Propuesta 3:
 –Johana Klein-Camargo
 Colombiana, vive en Zarpes
 es Publicista



Vorschlag 4 / Propuesta 4:

–Víctor Beltrán
 –Colombiano vive en Hamburgo
 –Dirigió algún tiempo la sucursal de Hamburgo.

Liebe Mitglieder und Freunde des
 Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises

In der letzten Ausgabe wurde ein
 Logowettbewerb für den DKF ausgerufen.
 Auf den beiden Innenseiten dieser Ausgabe
 sehen Sie die 4 bereits eingegangenen
 Vorschläge.

Das neue Logo sollte möglichst alle
 Mitglieder ansprechen.

Dazu wurden die Vorschläge farbig und
 s/w abgedruckt, damit Sie sich ein Bild
 machen können, wie der DKF vielleicht
 schon bald auftreten wird.

Eine Jury wird bis zur nächsten
 Mitgliederversammlung einen Sieger
 prämiieren und dieses Logo dann zur Ab-
 stimmung vorlegen.

Ihre Meinung ist dabei auch von großem
 Interesse. Am einfachsten können Sie im
 DKF-Forum unter forum.dkfev.de mit
 anderen zu den Logos diskutieren und Ihre
 Meinung dazu mitteilen.

